

Meilenstein der Sozialpolitik: Weimarer Sozialstaat

Die Weimarer Republik (1918–1933) war die erste parlamentarische Demokratie in Deutschland und zugleich ein Sozialstaat. Erstmals wurden soziale Grundrechte in der Verfassung verankert. Das System der Sozialversicherungen, die öffentliche Fürsorge und Mitbestimmungsrechte wurden erheblich ausgeweitet. Auch wenn Inflation und Weltwirtschaftskrise diese Errungenschaften beeinträchtigten, ist die Weimarer Republik bis heute ein Meilenstein der Sozialpolitik.

Schwieriger Neuanfang

Die junge Weimarer Republik stand vor großen Herausforderungen: Millionen Soldaten waren im Ersten Weltkrieg gefallen. Die überlebenden, oftmals kriegsgeschädigten Soldaten mussten wieder in die Gesellschaft integriert werden. Die Wirtschaft litt unter den Kriegskosten und den Auflagen der Siegermächte. Politische Unruhen und bürgerkriegsähnliche Zustände gefährdeten die Demokratie. In dieser Situation war die 1919 verabschiedete Weimarer Verfassung mit ihren sozialpolitischen Neuerungen ein Versprechen auf eine bessere Zukunft.

Erstmals erhielten Frauen ein allgemeines und gleiches Wahlrecht. Für Kinder wurde eine allgemeine Schulpflicht von acht Jahren eingeführt. Gewerkschaften und Unternehmer bekamen die Koalitionsfreiheit, eigene Verbände zu bilden und Löhne sowie Arbeitsbedingungen auszuhandeln. Zudem wurde das von Bismarck begründete Sozialversicherungswesen in die Verfassung aufgenommen. Der Staat verpflichtete sich, für den „notwendigen Unterhalt“ derer zu sorgen, denen eine „angemessene Arbeitsgelegenheit nicht nachgewiesen werden kann“. Dies war der Auftrag zur Einrichtung einer staatlichen Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Quellen: Reinhard Sturm: Die Weimarer Verfassung, 1. September 2008; Schumann, Dirk: Kriegsfolgen und Kriegserinnerung, 19. September 2018; beides: Bundeszentrale für politische Bildung, www.bpb.de

Einführung der Arbeitslosenversicherung

Die bedeutendste sozialpolitische Leistung der Weimarer Republik war 1927 die Einführung der Arbeitslosenversicherung. Nachdem bereits Bismarck im Kaiserreich in den 1880er-Jahren Versicherungen für Krankheit, Unfall und Alter eingeführt hatte, wurde nun auch das Risiko der Erwerbslosigkeit abgesichert. Wie heute leisteten Arbeitnehmer und Arbeitgeber die Beiträge zur Arbeitslo-

senversicherung je zur Hälfte. Der Arbeitnehmer erwarb so Ansprüche auf staatliche Zahlungen bei Erwerbslosigkeit. Allerdings war die Beitragshöhe mit drei Prozent des Grundlohns sehr gering, da man von höchstens 700.000 Erwerbslosen ausging. Als jedoch die Arbeitslosenzahl im Zuge der Weltwirtschaftskrise auf über sechs Millionen anstieg, konnte die Arbeitslosenversicherung keine ausreichende Versorgung mehr gewährleisten.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Die Weimarer Republik 1918–1933, in: In die Zukunft gedacht, Bonn 2008, Seite 99

Gefährdungen der Sozialpolitik

Die sozialpolitischen Errungenschaften der Weimarer Republik standen immer wieder unter Druck: Auf die politisch unruhige Gründungsphase folgte von 1922 bis 1924 die Hyperinflation, in der Vermögen und Ersparnisse entwertet wurden. In den anschließenden Jahren der Stabilisierung konnten zahlreiche sozialpolitische Maßnahmen verabschiedet werden, bevor die Weltwirtschaftskrise ab 1929 dem ein jähes Ende setzte. Angesichts von Massenarbeitslosigkeit und eines um 30 Prozent geschrumpften Sozialprodukts wurden die Ausgaben der Sozialversicherungen erheblich reduziert. Politik und Gesellschaft stritten vergeblich um Wege aus der Krise, welche die republikfeindlichen Parteien stärkte.

Quelle: Benjamin Benz und andere: Geschichte der Sozialpolitik, Bundeszentrale für politische Bildung, www.bpb.de, 23. Oktober 2015

Meinung

„Frauenwahlrecht, 8-Stunden-Tag und sozialer Rechtsstaat – vieles von dem, was heute für uns selbstverständlich ist, verdanken wir der Weimarer Republik.“

Heiko Maas, Bundesminister des Auswärtigen, Weimarer Republik e. V., www.weimarer-republik.net, Stand: Februar 2019

Arbeitsaufträge

1. Benennen Sie zentrale sozialpolitische Neuerungen der Weimarer Republik, auch unter Berücksichtigung des Schaubilds „Meilenstein der Sozialpolitik: Weimarer Sozialstaat“ unter www.sozialpolitik.com/materialien.
2. Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen den sozialen Leistungen und der wirtschaftlichen Lage eines Staates am Beispiel von Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenzahl in der Weimarer Republik.
3. Bewerten Sie Heiko Maas' Aussage mit Blick auf die sozialstaatlichen Leistungen der Bundesrepublik.